

Sonder wie alle Gottlose Weiskinder
et un / den schendlichen Gott Venter,
Phil. 3. cap vnd den schedlichen Teufel
Mammon, Math. 6. dafür gros ach-
ten / dem anhangen / lieben vnnnd ehren /
vnd endlich da mit zur Hellen faren / vñ
ewiglich verdampt werden. Dafür vns
Gots gnediglich behüten wölle / Amen.

Folget nun d Dritte Theil.

Und sihe / da erschienen
in Moses vnnnd Elias /
die redten mit im. Petrus
aber antwortet vñ sprach zu
Ihesu / Herz / hic ist gut sein /
Wiltus

Wiltu / so wollen wir drey
Hütten machen / dir eine /
Mosi eine / vnd Elias eine.

¶ Damit wir aber diesen herli-
chen Text deſter fleißiger handeln
möchten / wollen wir erſtlich etliche Ur-
ſachen anzeigen / warumb doch / Chri-
ſtus der Herr / ſo eben dieſe zwen Men-
ner Moſen vnd Eliam in ſeiner Ver-
klärung erſchienen laſſen / vnd ſie den
gegenwertigen Jüngern alda gezeigt
habe.

Die erſte Urſach iſt / das Chriſtus
der Herr dieſe zwen Menner ſeinen Jün-
gern zu geſicht ſtellen wollen / weil ſie
aus den fürnembſten Propheten waren /
die viel vom künſtlichen Meſſia geweis-
ſaget hetten / damit hiedurch klärlich er-
wiſen wurde / das ſie ja endlich von
Ihme / diſem verklereten Chriſto / der reine
Jünckſrawen Maria Son / vnd kein
andern

ändern / der da Messias vnd der gantzen
Welt Heyland sein solle / geweißaget
haben / vnd das sol nicht allein vns /
in vnserm Chrißlichen Glauben verge-
wissen / sonder auch den Jüden billiche
anreizung mitbringen vnd geben / ir
tröcht verhoffen auff einen künfftigen
Messiam zuverlassen / vnd auch disen
Christum / vnd vnsern heiligen Chriß-
lichen Glauben anzunemen mit allen
freuden

Die ander sachen ist / Weill auch
dise zwey Männer etwas wunderbar-
licher weise / auß dieser Welt geschiden
sind / Denn Moses ist auff einem hohen
Berg gestorben / vnd von Gott selber
begraben / vnd ist doch sein Grab
niemals von jemens gefunden wor-
den / biss auff den heutigen tag / Deut.
34. So ist nun Elias von Gott dem
herin in einem feurigen Wagen 4. Reg.
2. cap gehn Himel gefüret worden vnd
nicht mehr gesehen. Damit man aber
wüßte / wo sie doch beyde eygentlich
hinkommen weren / erscheinen sie alda /
damit

damit anzuzeigen / das sie in jenem Le-
ben vnd ewiger freud sind / vber welche
Ihesus Christus sampt dem Vatter vñ
heiligem Geist gewaltiger Herr sey /
jimmer vnd ewiglichen.

Die dritte vrsach ist / Das Christus di-
sen seinen Jüngern vñ vns allen hie-
durch zuerkennen geben vñnd eigentlich
erweisen wollen / das ja nach disem / ein
anders vnd bessers Leben in jener Welt
sey / vñnd das auch alle die / so im Herrn
aus diser Welt abgeschiden oder gestor-
ben / selig sind / Apoca. 14. vñ für Gott
nicht also todt sind / wie sie für der Welle
scheinen / sonder leben. Vñnd das will
auch der Spruch Math. 22. da Gott
der Herr sagt / Ich bin der Gott Abra-
ham / vñnd der Gott Isaac / vñnd der Gott
Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der
Todten / sonder der Lebendigen. Das
aber auch jenes Leben besser sey dann die-
ses / erweist sich auß dem / das auch
Petrus dort bleiben / Hütten bauen vñ
nicht herwider in diese Welt will / da-
von

von wir hernach weiter hören wollen.

Die vierde vrsach/ Dieweil auch die lieben Jünger teglich von den Hohem Priestern/ Schrifftgelehrten vnd Pharisern anhören mussten wie jr lieber Meister Christus wider das Gesetz Moses handle/ dasselbige freuenlich vbertrette. Sie doch hie eigentlich sehen vnd erfaren sollen das es nicht war sey/ was ja in solchem fall/ die Jüden jemals beschuldiget haben/ vnd das Christus von Mose vnbeklagt/ ja das er auch sein Herz/ vnd er mit jme wolzufriden/ vnd eins sey/ vnnnd das auch hie Klerlich erweisen werde/ das alles das/ was jemals Moses mit Opffern vñ andern im Gesetz/ Sigürlich gedeutet/ das sey zum theil vnd soll noch an diesem Ihesu von Nazareth alles erfüllet werden/ vnd sonst an keinē andern/ wie dan auch solches die Epistel an die Hebrer geschrieben/ durch auß bezeugen/ vnnnd auffss gewaltigste beweisen thut.

Die

Die fünffte ursach / Das auch also
die lieben Jünger ganz öffentlich sehē
vnd wissen sollen / das ja jr Meister
Christus / der ware lebendige Son Got-
tes sey / vnd das er jme dise ehr nicht
felschlich noch Gottsflesterlicher weise
zu schreibe / Wie in dann des auch die
feindseligen vnd bosshafftigen Juden
schuld gaben / vnd ganz lügenhafte
anklagvnd bezüchtigt haben / Dann hie
ist Elias zugegen / welcher dann der
Göttlichen ehren / so ein heiß eyfferiger
vertheidiger vnd verfechter ware / das
ers in nichtig leiden möchte / wo man
Gott sein gebürliche Ehr entziehen / vnd
sich jemandes deren anmassen wolte / wie
er dann solches alles an den Gottlosen
Baals Pfaffen 3. Regum 18. frey of-
fentlich bewisen hat / Der würde auch
Christo hie drein geredt haben / wo es
mit jme nicht also gewesen were / Weil
er aber mit jme ganz eins ist / ist je ge-
wiß vnd ganz vnwidersprechlich / das
Ihesus Christus der Junckfrawen Ma-
rien Kind / auch warer ewiger Gottes
D Sohn

Sohn ist / Darfür in dann jederman
halten vnd außkünden / oder bekennen
soll / wer anders mit den Gotelosen
Jüden vnd Türcken nicht ewiglich ver-
loren / sonder zum Vattern Kommen
Iohannis. 14. vnnnd die ewige freud vñ
Seeligkeit einnehmen vnd besitzen will.

Die sechste vrsach ist / Das Chri-
stus der Herz so eben auch dise zween
Männer / seinen lieben Jüngern weisen
vñ fürstellē wöllen / welche dan vñ Got-
tes vnnnd seines heiligen Worts willent /
von der bösen Welt vnnnd jren gewaltis-
gen Tyrannen mancherley grossen vn-
gunst / vngnad / fluchens / verfolgens er-
leiden / vnd endlich offtmals in die eus-
ferste gefar Leibs vnd Lebens von jnen
darüber Kommen / vnd sie doch dabey
vnerschrockē verharret / vñ ja sich nichts
dauon haben lassen abschrecken / Das sie
die lieben Apostel / auch also thun sollē /
wo sie auch anders hiehero zu jnen in
solche freude Kommen vnnnd ewig bey
jnen / vnd allen Außserwelten / darinnen
bleiben

bleiben wöllen Wie dann auch Christus
der Herr davon Marc. 8. spricht / Wer
sein Leben will behalten / der wirds ver-
lieren / vnd wer sein Leben verleurt / vmb
meinen vnd des Euangelij willen / der
wirds behalten / Vnd das sind die für-
nehmsten Ursachen / die wir jezunder
vermelden wöllen / warumb Christus /
so eben Moses vnd Elias in seiner
Verklärung hab erscheinen lassen.

Volget der ander Artickel oder püch
dieses dritten theils. Wie auch alhie
Moses vnd Elias neben Christo erschi-
nen sind / das saget Lucas .9. ganz
klarlich / Nemlich das nicht allein Chri-
stus verkläret / sonder auch Moses vnd
Elias alda in Klarheit erschienen sind /
dadurch vns dann Christus der Herr ei-
gentlich erinnern wöllen / das auch dise
drey Apostel / vnd alle die an seinen Na-
men glauben / vnd bisß an das ende ver-
harren / auch also in jenem Leben / das
ist / in der ewigen Freud vnd Seligkeit /
sollē verkläret werden / Wie dan der heilige

Paulus Phil 3. cap. von sagt / Vnser
wandel ist im Himmel / von dannen wir
auch warten des Heylands Ihesu Chri-
sti des Herrn / welcher vnsern nichtigen
Leib verklaren wird / das er ehlich wer-
de seinem verklerten Leib / nach der wür-
ckunge / da er mit Kan auch alle ding jme
vaterthenig machen. Vnd Christus
selberspricht Die gerechten werden leuch-
ten / wie die Sonne in jres Vatters
Reich Matth. 13.

Das ist vns aber solches ganz
lieblich vnd tröstlich zu hören / Seintes
mal wir vmb der Sünde willen (da-
rinnen wir hie zeitlich empfangen vnd
geboren werden Psalm 51.) solche Lei-
ber an vns haben / welche nicht allein
hitze vnd kälte halben geengstet / son-
der auch gar mancherley schweren krack-
heiten / vngestalt vnd endlich den bit-
tern Tode noch darzu vnderworfen sind /
daz wir ja gewislich hernach in jenem Le-
ben mit Mose / Elia / Christo selbs
vnd allen Auserwekten Heiligen Gottes
für

für vnser jetzgenante elende Leibe / gar
schöne verklärte Clarificirte Leibe bekom
men / vnd ewig behalten sollen / Solle
derhalbē all vnser gebrechēheit / schwach
heit vnd vngestalt gern leiden vnd tra
gen / Weil wir auff's aller gewisest wis
sen / das es nicht allein ein kurze zeit
weren / sonder sich auch also damit en
dern vnnnd verkeren soll / das auch aller
vnflat / Leme / Bawlen / Grind / Kretzen
Frantzosen vnd alles was genant mag
werden / auff hören / vnd ein schöner ge
sunder reiner Leib / der dem Leib Christi
ehnlich sey / Phil. 3. dafür geben werde
soll. Wie auch Christus Math. 22. sagt /
Das wir sein werden in der Auferstehung
wie die Engelen Gottes in dem Himel.
Das alles sage ich / solle vns je billich
tröstlich sein / vnd zu williger Christli
cher gedult / auch gnugsame ursach gebē.

Das aber ja gewißlich nach diesem
elenden Jammerleben / ein anders bessers
vnnnd Ewigs Leben volgen werde / er
weist dise erscheinung Mosis vnnnd Elie
D iij gawala

gewaltig (wie wir zuvor gehöret) so
bekennen wir es auch im .11. vnd .12. Ar-
tikel vnser heiligen Christlichen Glauben / da wir alle ganz einhellig / all
auff einem Munde sagen / Ich glaube
ein Auferstehung des Fleisches vnd ein
ewiges Leben Amen. Derhalben irren
dise alle gar sehr / welche nach diesem
Leben kein anders glauben wollen / vnd
sind rechte Epicurische Saw / vnd die-
nen inen hie zu dise Gottlose Rede gar
meisterlich / das sie sagen / Ey wenn ich
stirb / so ist schon mein jüngster tag ge-
wesen / Aber nein mein Gesele / es heisset
nicht also / du must in erst hernach ha-
ben / du glaubst es gleich oder nicht / du
wirft es aber wol erfahren / vnd endlich
auch dabey müssen sein / wen Christus
der Herz kommen / vnd seine Schaff /
das ist alle glaubige Christen / zu seiner
Rechten / vnd die wilden stincketen Bö-
cke / das ist alle vnglaubige Gottlose
Menschen / zu seiner Lincken stellen
wird / vnd wirst auch (auff welcher
seiten du der sein wirst) nicht allein hö-
ren

ten. dz er zu den seinen sagen wird. Köpfe
her jr Gebenede: ten zum ewigen Leben /
Vnnd zu den andern Geht hin / jr ver-
fluchten in das Ewige fiewer / Sonder
du must auch on allē außzug / auffschub /
Appellation oder einrede / solchem ge-
rechten Endurtheil vnterwo:ffen sein vñ
nachkummen / Wie dann solches alles
Math. 25. nach lengs geschriben stehet.
Vnd darumb / so sehet ja wol zu / vnnd
betet / damit wir vnter den lieben Schef-
lein Christi auff der rechten Seiten ge-
funden werden / Es gilt warlich nicht
spottens / Galla. 6. noch sich auff dass
erdichte Fegfiewer wollen verlassen / die
Sünde darinnen zu büffen / Dann spricht
der Alte Lehrer Ciprianus, in der schutz-
rede wider Demetrianū, In diser Welt
verleruert oder behelt man das Leben /
Wie dan solches auch am reichē Mā / vñ
armen Lazaro klerlich zu sehen ist Luc.
16. Vnd das sey auch dißmal vom an-
dern puncten dises dritten theils gesagt.

Volget

Volget der dritte Artikel dieses dritten theils / Wie vnnnd was Moses vnnnd Elias mit Christo geredt haben, vñ was wir hierauß sonderlich lernen sollen. S. Luc. .9. spricht, Sie redeten mit jme vñ dem Ausgang welchē er solte erfüllen / zu Jerusalem / Dz ist, Sie redetē mit Christo von seinem Bittern Leiden vnnnd Todt / so er zu Jerusalem leiden solle / vnnnd was er auch für nutz damit schaffen werde / Nemblich / das er hiedurch viel vnzelich Tausent Seelen / von jren Sünden / Todt / Teuffel / vnnnd Ewigiger verdammnis erlösen / den Tod erwürgen / den Teuffel vberwinden / die Helle zerstören / vnnnd also alle die an jn glauben ewiglich für jnen freyen vnnnd bewahren / vnnnd endlich zum ewigen Leben / in vnaußhörlicher Freud vnnnd Seeligkeit erhalten solle ic. Vnnnd das ist der Ausgang Christi zu Jerusalem / dauō sie hie mit einander geredt haben / des sollen wir vns alle hertzlich freuen / vnnnd jme / dem lieben Christo / vnserm einigen getrewen Herrn vnnnd Heyland zu jeder zeit gross lob vnnnd danck darumb sagen. Weites

Weitter haben wir auch hierauff ein
klaren vnterricht vnd Lehre / wie es mit
vns etlicher massen in jenem Leben ein
gestalt habē werde / vnd weil vns solchs
sehr nützlich vnd gut ist / Sollet jr sein fleiß
sich achtung darauff haben / Dann es
sind jrer sehr vil / die lassen sich öffent
lich hören / sie wölten ja dester lieber
sterben / oder auch vmb ire verstorbenen
so man hertzlich lieb gewesen / dester we
niger trawren / Wenn sie nur das gewiß
wüßten / das sie in jenem Leben / wider
vmb zusammen kommen an einander
sehen / kennen / vnd auch miteinander re
den sollen. &c. Aber da sind sie schend
lich durch die losen Mönch / vnd ire
Nachfolger / verführet / vnd in grosse
Trawrigkeit gebracht worden / dann so
haben sie on grund / nach irem bedünckē
vnd wider die helle Schrifft / vnuer
schampt geleret / Ob wir woll in jenem
Leben zusammen kommen / vnd aneinan
der sehen / so werde doch niemand den
andern kennen / noch mit dem andern re
den können / die ursach sey das / die freude
D v wort

werd alda so groß in dem Himmel sein /
das sich keins nach dem andern vñsehen /
vñd auch nicht kennen werde ic. Aber
das ist meine Geliebten / wie ich gesagt
habe / ein falsche Lehr / hat keinen grñd
in der heiligen Schrifft / sonder ist der
selbigen zu wider / vñd gantz vñd gar
vngemeß / vñd habens die Papisten dar-
vmb erdacht / das sie hiedurch vermei-
net haben / den Leutē die Himlische freud
bester grösser zumachen / vñd desther lieb-
licher einzubilden / aber eben in dem sie
es den Leuten lieblich / vñd sie darzu be-
gierig machen wollen / haben sie diesel-
bigen dauon abgeschreckt / vñnd damit
an irren gemacht das sie gleich vmb
dises strücks willen / Nemlich das sie ein-
ander nimmehr erkentlich sehen / noch
mit einander reden sollen / weder lust noch
begirde / nach jenem Leben / vñnd der
Ewigen Himlischen Freuden gehabs
haben.

Solt aber meine Geliebten die zu-
känffrige Himlische Freude in jenem le-
ben / ein vollkommenliche freud sein / so
müßten

müßten wir gewislich nicht allein an
einander darinnē sehen / sonder auch kenne
nen vnd mit einander reden / sonst vber
treffe dises leben in dem stück das ewige
weit / welchs doch nicht sein kan / Wie
die ganze Schrift hin vnd wider zeigē
vnd beweisen thut.

Das wir aber solches alles on zweifel
sind / vñ eigēlich vergwiset werde / wol
len wir diß vier stücklein / nemlich / das
wir in jenem Leben zusamen kommen /
an einander sehen / an einander kennen /
vnd mit einander reden werden / auff
s kürzte aus heiliger Schrift beweisen.

Erstlich / Das wir gläubigen gewis
lich in jenem Leben bey Christo zusamē
kommen werden / Erweise Christus die
warheit selbs mit klaren Worten Iohan
nis 12. spricht. Wer mir dienen will /
der folge mir nach / vnd wo ich bin / da
soll mein Diener auch sein. Vnd Iohan
nis 17. spricht er / Vatter ich will / das
wo ich bin / auch die bey mir seyen / die
da

du mir gegeben hast / das sie mein Herz
ligkeit sehen / die du mir gegeben hast.
Also hören wir auch aus diesem Euang
gelio, wie Moses vnnnd Elias zusamen
kommen / ob sie wol nicht an einem ort
in der Welt gelebt / vnnnd nicht zu einer
zeit daraus geschiden sind. Dergleichen
haben wir auch zuvor aus dem Spruch
Matthæi 25. cap. gehört / das / wie die
glaubigen Scheslein Christi / von Chris
to auff die rechte Hand zusamen geord
net / vnd mit einander in die ewige freud
beriffen / Also die Gottlosen auff der
lincken auch zusamen gekuppelt / vnd in
das ewige Feuer abgeschafft werden.
Darfür vns Got alle vñ Jesus Christus
willen / gnediglich behütē wölle / Amen.

Zum andern / Werden wir ja nicht
allein in jenem Leben zusamen kommen
sonder auch gewislich aneinander sehē /
dann es wird gewislich kein blindheit
da sein / wie etwo in der Welt etlich
Leut blind sind vnd niemand sehen kön
nen / dort aber wird niemand mehr
blind

blind sein / sonder alle aneinander sehē /
sunst wird man nicht können / dem ver-
klerten Leib Christi ehlich sein Phil.
3. welcher dann sehend vnd gar nicht
blind ist / Daher sagt auch Christus im
vorgemelten Spruch Iohan .17. das sie
mein Herligkeit sehen. Die du mir gege-
ben hast / die Herligkeit Gottes in jenē
Leben sehen / schließt nicht auß seine aus-
erweltsen auch zusehen / welche dann zu
seiner Herligkeit die zu loben vnd prei-
sen gehören / Weiter spricht auch Joh.
in seiner Ersten Epistel cap 3. Also meine
lieben / wir sind nun Gottes Kinder
vñ ist noch nicht erschinē / was wir sein
werden / Wir wissen aber / wenn er er-
scheinen wird / das wir jme gleich sein
werden / denn wir werden in sehen wie
er ist / Werden wir nun Christum hie
mögen sehen / welcher doch alle Klarheit
übertrifft: So werden wir gewißlich
vnser mitauserweltsen bey vnd vmb vns
auch sehen können / Wiedann hie Mo-
ses / Elias vnd Christus an einander se-
hen / vnd die drey Jünger sehen sie auch /
weiß

weil sie ein vorschmack des Himelreichs
vnd ewigen Lebens haben / darinnen
Moses / Elias vnd Christus für inen
erschinen sind.

Zum Dritten / Werden wir auch nicht
allein in jenem Himelischen Leben einan-
der sehen / Sonder auch eigentlich vnd
vollkommenlich an einander kennen. Da-
her auch Paulus 1. Corinth. 13. sagt /
Jetzt (in diesem leben) erkenne ichs stück-
weiß / Denn aber (in jenem Leben) wer-
de ichs erkennen / gleich wie ich erkennen
bin. Derhalben ist gewis / das vnser er-
kenntnis / so wir in allen dingen / in diser
Welt gehabt / die doch gebrechlich / vnd
wie Paulus sagt / nur stückwerck gewe-
sen ist / inn jenem Leben nicht abnemmen
noch auffhören / sonder viel mehr wach-
sen vnd vollkommen werden wird / wie
wir dann hie eigentlich von den liebten
Jüngern hören / die erkennen Moses vñ
Eliam / deren sie doch jr lebenlang kein
gesehen hetten in diser welt. So sie dann
die / welche sie auch zuvor in diesem leben
niemals

niemals gesehen / dennoch auch vnges-
frage (wie Adam sein Eua / Genes. 2.)
gekennet haben. Wer wolte dann hie
zweifeln / das auch wir in jenem Leben
die nicht sollen kennen / mit denen wir
in diesem leben bekant / vnd etwo die mei-
ste zeit zugebracht haben / Vnd so auch
die Gottlosen vnd verdampften / die Auf-
erwelten von ferren kennen. Wie aus jrer
schweren klag Sapient. 5. vnd aus dem
Euangelio, darinnen vns Christus an-
reichen Man vnd arme Lazaro Luc. 16.
solches ein Exempel fürstellet / zusehen /
die doch nicht bey einander sind / Wie
viel mehr werden wir an einander kennē
die wir beysamen sein werden in vnauf-
sprechlicher ewiger freude vñ herligkeit
bey Christo vñnd allen seinen Heiligen
vñnd Auferwelten / 16. Das sollen wir
fleissig offte betrachten.

Zum vierdē / Werden wir auch in jenē
Leben ewigen Freuden leben / nicht
allein aneinander vollkommenlich ken-
nen / sonder auch lieblich vnd freundlich
mit

mit einander reden / Dann das were ein
arm ding / solten wir beysamen sein/ein-
ander sehen vnd kennen / vnd nicht mit
einander reden / so vbertreff abermal in di-
se stück dz jrdisch das Himlisch Leben /
welchs doch niemer mer / auch im geringste
nicht sein kan noch magie. Gleich aber
wie in jenē Lebē nichts mehr sündlichz
gebrechlichz / fleischlichz vnd zergent-
lichz sonder lauter heiligs vltōmmen-
lichz Geistlichz vnd Ewigs sein
wird / Also wird auch vnser rede vnd
gespräch / so wir mit einander haben wer-
den nicht von jrdischen / sonder von
Himlischen dingen sein / Vnd das hat
vns auch Christus der Herr Math. 22.
etlicher massen wollen zuuerstehn gebē /
daer zu den Saduceern / welche kein auf-
erstehung noch ewigs Leben glaubten /
saget / Ir irret vñ wisset die Schrifft nie
noch die krafft Gottes / in der Aufer-
stehung werden sie weder freyen noch
sich freyen lassen / Sonder sie sind gleich
wie die Engel Gottes / im Himel das
ist / Sie sind auch nicht mehr fleischlich
vnd

vnd jrdisch / Sonder Himlisch vnd
Englisch gesinnet.

Das wir aber gewislich / wenn wir
vom Tode auffstehen in jenem Leben
mit einander reden werden / hat vns
Christus der Herr auch in dem gnugsam
zuwischen wöllen geben / das er die
welche er er von den Todten in dieses
zeitlich leben auffwecket mit jrer rede
widerumb begabt hat. Als Math. .9.
des Obersten der Schule Meidlein /
vnd Iohannis .11. den Lazarum / vnd
sonderlich Luc. 7. der Wittwen Son.
Da also dabey steht / der Todte richtet
sich auff / vnd sieng an zureden.
Vnd das er auch selber nach seiner
heiliger Auffstehung mit seinen lieben
Jüngern zu offtermals (in die vierzig
tag lang Act. 1. geredt hat / wie das alle
vier Euangelisten mit sondern fleiß be-
schrieben haben.

So haben wir auch hie gehört /
wie Moses vnd Elias mit Christo
E geredt

geredt haben / also werden auch wir alle
mit Christo / vnd allen Aufferwelten lie-
ben Heiligen Gottes in jenem Leben
auch reden / da ist kein zweyffel an / wie
wir dann auch offte gehöret / das Luc.
16. der Reich Man vnd der Vatter A-
braham mit einander geredt haben /
Welchs vns auch alles / wie Paulus Ro.
15. sagt / zur Lehre fürgeschrieben ist /
auff das wir durch Gedult / vnd Trost
der Schrifft hoffnung haben.

Wenn wir aber nun / meine Gelibe-
ten im Herrn Christo / solches alles offte
vnd viel mit glaubigen Herzen fleiß-
sig bedencken vnd betrachten / so ist
gewiß / dz wir ans verleihung Göttlicher
gnaden / von tag zu tag der schendlich-
en Welt / vnd aller vppigkeit so da-
rinnen ist / werden oberdüßig werden /
vnd vns je lenger je mehr zu Gott vns-
serm lieben Vattern / vnd Heyland Jesu
Christo / sampt dem heiligen Geist /
vñ allen Heiligen Gottes. lieben Engeln
vñ allen so vor vns auß disem jamerthal
abges

abgeschiden / vnd sonderlich die wir gesant haben / vnd die vns lieb gewesen sind / in vnser rechtes Vatterlande hertzlich sehnen / den zeitlichen Todt (wie grausam er auch Fleisch vnd Blut ist) nimmer fürchten / sender vns des auch viel mehr frewen / als einer eigentlichen befürderung zu solchem allem / vnd werden vns endlich dann auch vmb vnser liebe verstorbenen / nicht mehr so Kleinmütig / oder vber die rechte Christliche maß trawrig erzeigen / als die andern / die kein hoffnung haben / 1. Thessal. 4. sonder wissen / das wir widerumb bald zu jnen kommen / sie widerumb sehen / kennen / mit jnen reden / vñ dann in ewigen freuden bey jnen verharren vnd bleiben werden / Amen. Vnd das sey gnug von disem dritten punct oder Artickel dieses dritten theils der heutigen Historia.

Solget der vierde Artickel dieses dritten theils / was auch Petrus dartzu gesage habe / nemlich / wie Matthens schreibet / also / Herr hie ist gut sein / wiltu / so wols
E ij len

Las wir drey Sütten machen /c. Als wole
er sagen / O lieber Herr / wir wollen da
bleiben / dan da ist gut sein / da geschichts
dir auch kein leid nicht / wir wollen nit
gen Iherusalem ziehen / dann dort / wie
du vns Math. 16. selbst gesagt hast /
wöllendich die Hohen Priester tödten /c.
Es wolte ja der liebe Petrus gern on
trübsal gen Himel komen / welchs doch
nicht sein kan / als Christus Luc. 24.
auch selber sagt / Vnd Actis Apostolo-
rum 14. stehet / Durch viel trübsal müß-
sen wir in das Reich Gottes gehen.

Wie aber Petro hie zu sin vnnnd mus
ist / also sind irer noch gar viel in diser
welt / die da gern in allem glück vnnnd
wolfsart leben / vnd nichts widerwertigs
vmb Christi vnnnd seines worts willen
leiden / vnd dennoch auch dort das ewig
Freudenleben einnehmen vnd besitzen wöl-
len / Wie auch der Alte Lehrer sagt / Mul-
ti volunt ad te venire, sed pauci post te
ire. Aber es thuts doch nicht. Wie auch
Augustinus spricht / Es kummen selten
zwen

zwen Summer auff einander / es mus
ein Winterzwischen sein / wie dann sol-
ches Luc. 16. am reichen Man vnd
armen Lazaro zu sehen / da ein jeglicher
seinen eignen Winter vnd Summer ge-
habt / einer hie / der ander dort / vñ wird
auch gewislich solche ordnung stettigs
bleiben / Daher auch Paulus 2. Timoth.
2. nicht vergeblich spricht / Das ist ge-
wislich war / sterben wir mit / so werde
wir mit leben / Dulden wir / so werden
wir auch mit herschen.

Damit vns aber auch der liebe Pau-
lus dise harte Winterzeit in disem leben /
neben dem armen Lazaro / dester williger
zutragen machte / spricht er Roma. 8.
Ich halte es dafür / das diser zeit leiden
der Herligkeit nicht werth sey / die an
vns soll offenbaret werden.

Das aber Petrus alda will Zütters
barwen / spricht Lucas / Er wuste nicht /
was er redet / Vrsach zeigt Marcus am
9. an / Sie waren verstürzt / In Sum-
E iij ma /

ma / die liebe Jünger trugen noch fleisch
vnd blut am hals / vnd waren fleischlich
gesinnet / vnd kundten nichts vom Geist
Gottes verstehen / wie dann des Natur-
lichen Menschen art ist / 1. Corinth. 2.
Vnd daher weiß Petrus nichts / ver-
stehet auch nichts / was er von Bütten
machen sagen thut.

Nun ist aber auch gewis / das Petrus
alda mit seinen Gesellen / diese verklerüg
Christi / Mose / vnd Elienur gesehen /
vnd endlich selber nicht volkōmmenlich
empfunnen hat / vnd hat es jme doch
so gefallen lassen / das er endlich da blei-
ben vnd jme nicht mehr in diese Welt
wünschen wōllen / Was meinet jr meine
geliebten / werde nicht alda in jenem Le-
ben geschehen / wenn er Petrus / vnd
wir Glaubigen **CHRISTEN** alle /
sölches alles / auch nicht allein nur sehē /
oder einen vorschmack dauon haben /
sonder auch ganz volkōmmenlich mis-
geniessen / vnd also mit Christo allen
Heiligen Engelen / vnd ja allen Heilige
Auserwelten

Außerwelten Gottes mit verklärer sein,
vnd immer vnd ewiglich darinnen blei-
ben vnd leben werden / Warlich sage ich
wer auch dieses recht zu hertzen führen/
vnd fleissig bedencen thet / der würde
jme gewislich sein auffgelegt Creutzlein
in dieser Welt / es sey armuth / Franck-
heit / verachtung / gefencknus / verfol-
gung vngerechtigkeith / auch den Tode
selbst / oder was da genennet kan werde-
ren vnd willig mit gedult tragen / vñ
sich solcher zukünfftiger herlicher Ver-
klärung im Ewigen Freuden leben trö-
sten / welchs vns gelaubigen Kindern
Gottes nimmermehr feilen kan / das
ist so gewis als Amen / Das sey al-
so gnug vom dritten theil die-
ser Historien Gott geb sein
Gnad / das wirs fleissig
behalten / vnd zur
besserung des Les-
bés gebrauch-
en / Amen.